

Morgenroth.



Sozialdemokratische Fest- & Zeitgedichte.

Mit einem Anhang:

Prologe und Festspiel.

Von

J. Stern.



Stuttgart.

Verlag von Max Helzle.

1894.

Morgenroth.



Sozialdemokratische Fest- & Zeitgedichte.

Mit einem Anhang:

Prologe und Festspiele.

Von

J. Stern.



Stuttgart.

Verlag von Max Helzle.

1894.



2074
42

I.

Im Kreislauf des Jahres.

Neujahr.

Auf zum Kampf.*)

Auf zum Kampf mit frischem Mut,
 Tapf're Kampfgenossen!
 Für die Freiheit Gut und Blut,
 Willig, unverdrossen!
 Vormwärts, auf- und sonnenwärts!
 Küh'l der Kopf und warm das Herz!

Zeiten wechseln: Jahr ist neu,
 Fahne bleibt die alte.
 Zu der alten Fahne treu
 Jeder Wack're halte.
 Wer davonläuft, ist ein Tropf.
 Warm das Herz und kühl der Kopf!

Zahlreich ist der Feinde Schaar,
 Die uns rings umgeben:
 Uns erschreckt nicht die Gefahr,
 Doch die Feinde beben.
 Kraftgestählt ist unser Arm,
 Küh'l der Kopf, das Herz ist warm!

Feurig lodert's in der Brust,
 Stürmt der Seele Flügel.
 Aber wilde Thatenlust
 Hält Vernunft im Zügel.
 Immer näher rückt das Ziel.
 Warm das Herz, der Kopf sei kühl!

*) Gemeint ist der politische und gewerkschaftliche Befreiungskampf.

Prosit Neujahr!

Einem jeglichen Bürger im deutschen Land
 Wünsch' ich politischen Verstand,
 Sowie ein angstfrei Gemüt, zumal
 Bei Wahlen, politisch und kommunal.

Dem Arbeitervolke werden mag
 Der lang ersehnte Achtstundentag;
 Auch wünsch' ich Allen hohen Lohn.
 Ein Vivat! jeder Organisation.

Den Industriellen gefühlvolle Herzen
 Für ihrer Arbeiter Sorgen und Schmerzen.
 Den Großgrundbesitzern, daß werden befreit
 Ihre Herzen von Zollbegehrlichkeit.

Der Arbeiterlage richtige Kenntnis,
 Sowie der sozialen Frage Verständnis
 Wünsch' ich sämtlichen Reichsphilistern,
 Besonders aber den Herrn Ministern.

Ich wünsche der deutschen Polizei,
 Daß sie mit Vernunft gesegnet sei,
 Und daß sie sich gebe keine Blöße,
 Versammlungen unnötig nicht auflöse.

Speziell den Wagner, Wolf, Brentano:
 Daß sie nicht reden so viel Guano
 Und schreiben nicht eine Menge Quarks,
 Wenn sie lesen und schreiben über Marx.

Die deutsche Muse möge genesen
 Von allem byzantinischen Wesen.
 Es werde befreit die deutsche Kunst
 Von chauvinistischem Nebel und Dunst.

Ä

Der Presse wünsch' ich, daß jedes Reptil
Bereinig't werde im obern Nil
Mit feinesgleichen, den Alligatoren,
Die massenhaft werden im Schlamm geboren.

Dem deutschen Rindvieh, groß und klein,
Möge der Himmel gnädig sein.
Auch wünsch' ich allen Ochsen ferner
Recht lange Schwänze und große Hörner.

Erscheinungsfest.

So ist es in der Menschenwelt
Zu jeder Zeit gewesen,
Wo ward geboren die Idee,
Die Armen zu erlösen.

Geringgeschätzt am Fürstenthron
Und bei der noblen Sippe,
Wird liebeich sie gehegt, gepflegt
Vom Volk, bei einer Krippe.

Das Ochsklein und das Eslein
Die stehen hart daneben,
Und machen mit Geschrei und Brüll'n
Die Thoren all' erbeben.

Nur wenig Auserkor'ne schau'n
Den künft'gen Glanz des Kindes;
Sie sehen leuchten seinen Stern:
Die wahren Weisen sind es.

Sie lassen sich durch Ochsen nicht,
Durch Esel nicht heitren,
Und kommen und beschenken es
Mit Weihrauch, Gold und Myrrhen.